

tc electronic®



FLASHBACKK

DELAY AND LOOPER

BEDIENUNGSANLEITUNG

Achtung!

- Um die Gefahr eines Feuers oder eines elektrischen Schlages zu vermeiden, dürfen Sie dieses Gerät keinem tropfendem Wasser oder Spritzwasser aussetzen. Stellen Sie keine mit Flüssigkeiten gefüllten Behälter – wie beispielsweise Vasen – auf diesem Gerät ab.
- Montieren Sie das Gerät nicht in einem vollständig geschlossenen Behälter oder Gehäuse.

Wartung

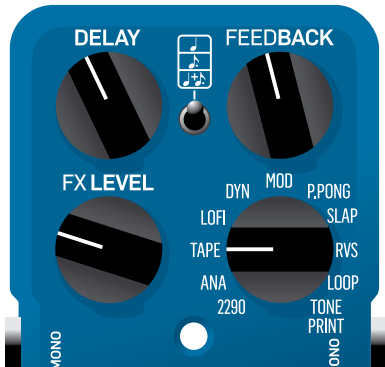
- Alle Wartungsarbeiten müssen von einem hierfür qualifizierten Servicetechniker durchgeführt werden.

Achtung:

Änderungen an diesem Gerät, die im Rahmen dieser Anleitung nicht ausdrücklich zugelassen wurden, können das Erlöschen der Betriebserlaubnis für dieses Gerät zur Folge haben.

Folgen Sie beim Auswechseln der Batterie den Anweisungen zur Handhabung von Batterien in dieser Bedienungsanleitung.

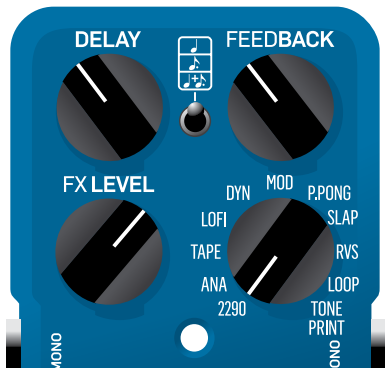
AUSTIN ECHOES



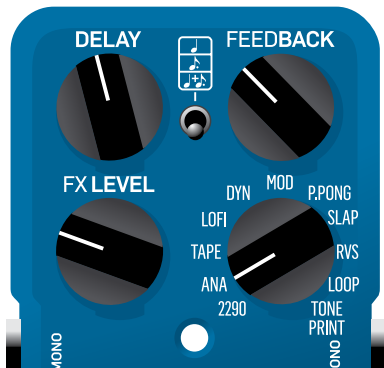
AMBIENT SLAP



EDGY ECHO



DUAL DELAY



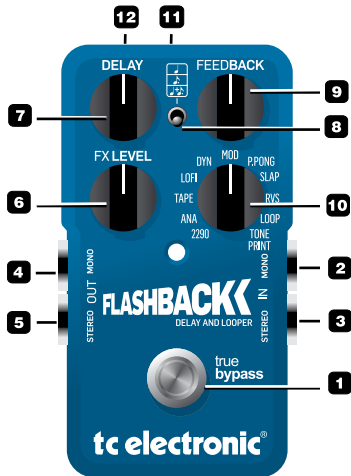
(DE) Einleitung

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein Delay-Pedal erworben, das Ihnen eine inspirierende Klangwelt eröffnen wird.

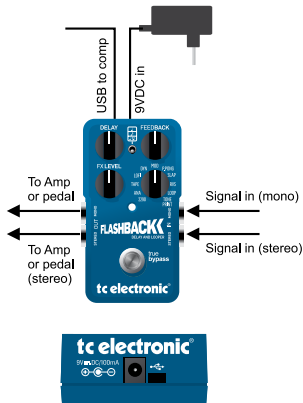
Wir sind stolz darauf, Ihnen das Flashback Delay präsentieren zu können. Es vereint die legendären Delay-Sounds von TC Electronic mit einer intuitiven Bedienung und sofortigen Erfolgserlebnissen. Es gibt einen Grund dafür, dass unsere Delays vielen Gitarristen als Nonplusultra gelten. Aber in diesem Gerät steckt noch mehr. Wir bei TC sind ebenso sound-süchtig wie die Gitarristen, die unsere Produkte kaufen. Daher freuen wir uns, ein neues, bahnbrechendes Konzept präsentieren zu dürfen: TonePrint!

Mit TonePrint haben Sie sofortigen Zugriff auf spezielle, „maßgeschneiderte“ Sounds. Eine beeindruckende Zahl von Topgitarristen hat Presets jener Sounds beigesteuert, mit denen sie berühmt wurden. TonePrint ist nicht dazu da, die Sounds Ihrer Idole nachzuahmen – TonePrint stellt Ihnen eben diese Sounds im Original zur Verfügung!

TonePrints anzuwenden ist denkbar einfach und macht Spaß. Laden Sie einfach den gewünschten TonePrint von www.tcelectronic.com herunter und – *voilà*: Ihr Lieblingsgitarrist hat gerade per TonePrint Ihr Pedal eingestellt. Hier geht es nicht um das Nachahmen großer Vorbilder – sondern darum, ihre ureigensten Sounds zu spielen!



- 1 – Effekt an/aus (True Bypass)<
- 2 – Eingang (6,3 mm-Klinkenbuchse / mono)
- 3 – Eingang 2 (6,3 mm-Klinkenbuchse / mono) – für Stereo-Eingangssignal
- 4 – Ausgang (6,3 mm-Klinkenbuchse / mono)
- 5 – Ausgang 2 (6,3 mm-Klinkenbuchse / mono) – für Stereo-Ausgangssignal
- 6 – FX Level (Effektanteil-Regler)
- 7 – DELAY-Regler
- 8 – Unterteilungs-Wähler
- 9 – FEEDBACK-Regler
- 10 – Delaytyp-Wähler
- 11 – Netzeingang (9 V Gleichspannung)
- 12 – USB-Anschluss zum Austausch von TonePrint-Einstellungen und für Softwareupdates.



Anschlüsse vornehmen

IN-Buchsen (Eingänge): Verwenden Sie die MONO-Buchse für ein Mono-Eingangssignal. Verwenden Sie die MONO- und STEREO-Buchse, wenn Sie ein Stereosignal bearbeiten.

Wenn Sie das Gerät per Batterie mit Strom versorgen, empfehlen wir Ihnen, das Audiokabel aus der MONO-Eingangsbuchse abzuziehen, wenn Sie nicht spielen.

OUT-Buchsen (Ausgänge): Verbinden Sie diese Buchsen mit dem nächsten Pedal im Signalweg oder direkt mit Ihrem Verstärker oder Mischpult. Wenn Sie nur ein Mono-Signal benötigen, verwenden Sie nur die Buchse MONO. Wenn Sie ein Stereo-Signal benötigen, verwenden Sie die Buchsen MONO und STEREO.

Beachten Sie, dass Sie mit einem Dip-Schalter unter der Batterieabdeckung zwischen den Betriebsarten „True Bypass“ und „Gepufferter Bypass“ umschalten können.

Netzeingang: Verwenden Sie ein Netzteil (9 V Gleichspannung) mit dem folgenden Symbol:



USB: Über das zum Lieferumfang gehörende USB-Kabel können Sie das Pedal mit einem Computer verbinden, um TonePrints (Patches) in das Pedal zu laden. Es handelt sich um eine Buchse vom Typ Mini-B.

Die Regler

FX LEVEL-Regler

Legt den Pegel für die vom Delay erzeugten Wiederholungen fest. Bitte beachten Sie, dass das unbearbeitete Eingangssignal stets mit seinem vollen Pegel durchgeleitet wird (Unity Gain). Durch das Drehen des FX LEVEL-Reglers ändern Sie ausschließlich den Effektanteil (Delay-Wiederholungen).

DELAY-Regler

Mit dem DELAY-Drehregler stellen Sie die Delayzeit ein. Mit Ausnahme der „Slapback“-Delays haben alle Delays einen Einstellbereich von 20 bis 7000 Millisekunden (also sieben Sekunden). Das Slapback-Delay hat einen Einstellbereich von 20 bis 300 Millisekunden.

FEEDBACK-Regler

Mit diesem Regler stellen Sie den Signalanteil ein, der wieder an den Eingang des Delays zurückgeführt wird. Daraus ergibt sich die Zahl der Wiederholungen, die das Delay erzeugt.

Delaytyp-Wähler

Mit dem Delaytyp-Wähler können Sie zwischen neun verschiedenen Delay-Varianten, Looper und der TonePrint-Einstellung umschalten.

Delay – „Audio Tap“-Funktion und Unterteilung

Zum Einstellen der Delayzeit können Sie natürlich den DELAY-Regler in der oben beschriebenen Weise verwenden. Um das Timing der Delay-Wiederholungen dem Tempo des aktuellen Songs anzupassen, können Sie das Tempo auch mit einem Audiosignal vorgeben. Wenn Sie ein Songtempo vorgegeben haben, können Sie mit dem Unterteilungs-Wähler festlegen, ob die Wiederholungen im vorgegebenen Tempo auf Viertel, punktierte Achtel oder Viertel und punktierte Achtel erfolgen sollen.

So geben Sie ein Tempo vor:

- Halten Sie den An-/Aus-Schalter des Effekts gedrückt. Spielen Sie, während Sie den Schalter gedrückt halten, kurze, regelmäßige Viertelnoten auf Ihrem Instrument.

Bitte beachten Sie in Hinblick auf diese Audio-Tapping-Funktion Folgendes:

- Der Ausgang ist während der Tempovorgabe durch Audio-Tapping stummgeschaltet.
- Wenn Sie als Bypass-Modus „Buffered Bypass“ gewählt haben, können die letzten Delaywiederholungen noch ausklingen, wenn Sie die Tempovorgabe per Audio-Tapping aktivieren.
- Spielen Sie kurze, regelmäßige Viertelnoten auf Ihrem Instrument.
- Geben Sie den Taster wieder frei.

Das ist alles – Sie haben nun ein globales Tempo vorgegeben. Die Delays werden jetzt im gewählten Tempo mit der eingestellten Unterteilung ausgegeben. Die verfügbaren Werte für die Unterteilung sind Viertel, punktierte Achtel sowie Viertel und punktierte Achtel.

2290 (Digitales Delay)

Das Eingangssignal entspricht dem Ausgangssignal. Dies ist ein hervorragend klingendes digitales Delay, das auf dem legendären TC 2290 basiert. Die vom Delay erzeugten Wiederholungen werden in keiner Weise bearbeitet. Es handelt sich also um eine unverfälschte digitale Wiederholung.

ANA (Analog)

Beim Analog-Delay werden die oberen Frequenzen der Wiederholungen abgesenkt. Dadurch klingt das Delay weniger aufdringlich und fügt sich somit in der Regel besser in das Klangbild ein – auch dann, wenn die Wiederholungen relativ laut sind.

TAPE

Dieser Delaytyp bildet den Klang historischer Bandechos nach. Bevor es digitale Effektgeräte gab, wurden Verzögerungen oft erzeugt, indem ein Signal vom Wiedergabekopf eines Bandgerätes mittels einer Endlosschleife erneut mit dem Aufnahmekopf aufgezeichnet wurde.

Analoge Bandmaschinen neigen dazu, den Klang des aufgezeichneten Materials zu verfärben. Zu den Gründen gehören Abweichungen bei der Bandführung sowie ein merklicher Verlust vor allem hoher Frequenzen. Oft sind diese Verfärbungen jedoch durchaus erwünscht und aus musikalischer Sicht sinnvoll, da das „verblasste“ Delay sich gut in den Klang einfügt.

LOFI

Das LoFi-Delay erzeugt gewollt „ruppig“ klingende Delays – dies ist ein ausgesprochenes Effekt-Delay.

DYN (Dynamic)

Dies ist eine Nachbildung des legendären Dynamic Delay, das von TC Electronic mit dem bekannten Studiodelay TC 2290 eingeführt wurde. Der Ausgangspegel des Delays wird in Abhängigkeit vom Signalpegel am Eingang abgesenkt. Während Sie spielen, wird der Delaypegel abgesenkt. Zwischen den gespielten Phrasen wird er wiederum angehoben. So können Sie mit einem hohen Delay-Anteil spielen, ohne dass Ihr Sound „matschig“ klingt, während Sie spielen.

MOD (Moduliertes Delay)

Das MOD-Delay moduliert die Wiederholungen durch Vibrato. Das Ergebnis klingt beeindruckend. Anstatt das gesamte Signal erst durch ein Chorus-/Vibrato-Signal und dann in ein Delay zu schicken, können Sie hier ein vibratofreies, gestimmtes Signal mit modulierten Delays kombinieren.

P.PONG (PingPong-Delay)

Das PingPong-Delay erzeugt zwischen den beiden Kanälen des Stereosignals „wandernde“ Delays, während das unbearbeitete Signal im Zentrum bleibt. So entsteht ein besonders räumlicher Effekt.

SLAP

Ein Slapback-Delay ist ein sehr kurzes Delay mit nur einer oder zumindest sehr wenigen Wiederholungen. Dieser Effekt wird normalerweise eingesetzt, um das bearbeitete Signal durch die Verdoppelung prägnanter klingen zu lassen („Doubling“). Kurze Slapback-Delays werden oft bei „funky“ gespielten Rhythmusgitarren verwendet. Bei Rockabilly-Gitarren oder -Vocals sind etwas längere Zeiten üblich.

RVS (Reverse)

Das Reverse-Delay eignet sich hervorragend, wenn Sie einen etwas „mysteriösen“, ungewöhnlichen Effekt benötigen. Das Eingangssignal wird gesampelt und rückwärts wiedergegeben.

LOOP

Mit der Loop-Funktion des Flashback können Sie Grooves und Lines aufnehmen und wiedergeben, um sich selbst zu begleiten. Dabei sind sogar Overdubs in praktisch unbegrenzter Zahl möglich.

Unabhängig von der Zahl der Overdubs kann eine Loop beim Monobetrieb bis zu 40 Sekunden lang sein; beim Stereobetrieb sind bis zu 20 Sekunden möglich.

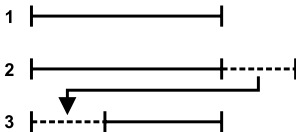
Wie funktioniert es?

- 1 Wählen Sie mit dem Delaytyp-Wähler die Einstellung LOOP.
- 2 Das Pedal muss sich im Bypass-Modus befinden – die Leuchtdiode darf nicht leuchten. Bereiten Sie sich auf die Aufnahme vor. Drücken Sie dann den Effekt an/aus-Taster, um die Aufnahme zu starten und beginnen Sie zu spielen. Die Leuchtdiode blinkt rot.
- 3 Drücken Sie den Effekt an/aus-Taster erneut, um die Aufnahme zu beenden. Das Flashback beginnt sofort mit der Wiedergabe der aufgenommenen Loop. In der Wiedergabebetriebsart leuchtet die Leuchtdiode grün.
- 4 Um eine weitere Aufnahme über die bestehende Aufnahme zu machen (Overdub), drücken Sie den Taster erneut. Die Leuchtdiode blinkt jetzt.

- 5 Um alle Aufnahmen zu löschen, drücken Sie den Effekt an/aus-Taster zwei Mal kurz hintereinander.

Bitte beachten Sie:

- Die Länge der Loop ergibt sich stets aus der ersten Aufnahme (1) und kann dann nicht mehr geändert werden. Wenn bei einem weiteren Aufnahmedurchgang (Overdub) die Länge der ursprünglichen Loop überschritten wird (2), erfolgt unmittelbar ein dritter Aufnahmedurchgang (3). Diese Funktionsweise erlaubt intuitives, unterbrechungsfreies Aufnehmen und fühlt sich sehr musikalisch an.



- Die Regler DELAY und FEEDBACK sind bei Loop-Aufnahmen nicht aktiv.

TonePrint

Die überschaubare Zahl der Bedienelemente an Ihrem Pedal könnte täuschen: Sie erlauben Ihnen Zugriff auf eine größere Zahl von Parametern. Was diese Regler steuern, wurde von den Entwicklern bei TC Electronic vorgegeben. Aber wäre es nicht großartig, wenn einige der besten Gitarristen der Welt ihre eigenen Vorstellungen einbringen könnten, wie diese Regler arbeiten sollen?

Genau dazu dient TonePrint. Wir ermöglichen es Top-Gitarristen, das klangliche Potenzial unserer Pedal auszuschöpfen, die Funktionen der Regler neu zu definieren und eigene TonePrints zu kreieren. Diese TonePrints stellen wir Ihnen zur Verfügung – und es ist denkbar einfach, sie anzuwenden.

- Verbinden Sie Ihr Pedal über das mitgelieferte USB-Kabel mit Ihrem Computer (Windows PC oder Apple Mac).
- Lokalisieren Sie Ihr Pedal auf unserer Website www.tcelectronic.com/ , laden Sie die TonePrint-Einstellungen Ihres Lieblingsgitarristen herunter und speichern Sie diese an einer Stelle, an der Sie sie schnell wiederfinden – zum Beispiel auf dem Desktop.
- Öffnen Sie die Anwendung und klicken Sie auf „UPDATE“.

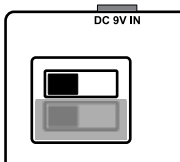
Nachdem Sie auf die Einstellung „TonePrint“ umgeschaltet haben, arbeiten alle Regler in der Weise, wie der betreffende Künstler es vorgegeben hat.

Bypass-Betriebsarten und Kill Dry an/aus

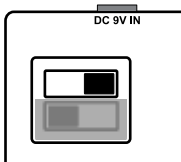
Schrauben Sie die Bodenplatte des Pedals ab. In der oberen linken Ecke sehen Sie zwei kleine DIP-Schalter.

Mit dem oberen DIP-Schalter (der sich näher am Batteriekontakt befindet) können Sie zwischen den Bypass-Varianten „True Bypass“ (Standard) und „Buffered Bypass“ umschalten.

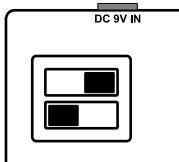
True Bypass



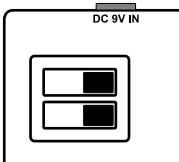
Buffered Bypass



Kill-Dry aus



Kill-Dry an



True Bypass: True Bypass ist eine fest verdrahtete Bypass-Schaltung. Sie sorgt dafür, dass das Signal das Pedal unverändert durchläuft, wenn Sie es auf Bypass geschaltet haben. Wenn Sie mit wenigen Pedalen und relativ kurzen Kabelstrecken zu und zwischen den Pedalen arbeiten, ist True Bypass die beste Wahl.

Buffered Bypass: Wenn Sie ein langes Kabel zwischen Ihrer Gitarre und dem ersten Pedal verwenden, wenn Sie viele Pedale verwenden, und wenn Sie ein langes Kabel von Ihrem Effektboard zum Verstärker verwenden, sollten Sie wahrscheinlich beim ersten und letzten Pedal im Signalweg die Betriebsart „Buffered Bypass“ verwenden.

Gibt es einen hörbaren Unterschied zwischen „True Bypass“ und „Buffered Bypass“? Vielleicht, vielleicht nicht – hier spielen viele Faktoren eine Rolle. Hier kommt es darauf an, ob aktive oder passive Pickups, Single Coil oder Humbucker verwendet werden, auf die Kabelqualität und weitere Kriterien. Eine allgemein gültige Antwort kann es dabei nicht geben. Verlassen Sie sich auf Ihre Ohren und wählen Sie so die beste Lösung für Ihr Setup.

Kill-Dry an/aus: Wenn Sie mit dem oberen rechten DIP-Schalter den Modus „Buffered Bypass“ aktiviert haben, können Sie mit dem unteren DIP-Schalter die Funktion „Kill Dry“ an- oder ausschalten. Wenn „Kill Dry“ aktiviert ist, wird das unbearbeitete Audiosignal nicht mehr zum Ausgang des Pedals geleitet. Verwenden Sie diesen Modus, wenn Sie das Pedal in einem parallelen Effektweg betreiben, das Direktsignal also auf einem anderen Weg durchleiten. Wenn Sie den Modus „True Bypass“ verwenden, ist „Kill Dry“ NICHT verfügbar.

Batteriewechsel: Lösen Sie die Batteriefachschraube auf der Unterseite des Pedals und entfernen Sie die Bodenplatte. Entnehmen Sie die alte Batterie und setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie dabei auf die korrekte Polarität. Schrauben Sie die Platte wieder an. Um die Batterie zu schonen, sollten Sie das Kabel vom Audioeingang entfernen, wenn Sie nicht spielen.



Batterien dürfen niemals erhitzt, in Feuer oder Wasser geworfen oder auseinandergenommen werden. Nur Akkumulatoren dürfen wieder aufgeladen werden. Wenn Sie das Pedal für längere Zeit nicht verwenden, entnehmen Sie die Batterie. Beachten Sie beim Entsorgen von Batterien bitte die diesbezüglichen Gesetze und Bestimmungen in Ihrem Land.

(DE) Technische Daten

Sounds	9 ausgezeichnete Delay-Effekte von TC Electronic mit bis zu 7000 ms Delayzeit Loops mit 40 Sekunden Dauer (20 Sekunden in Stereo) – erschaffen Sie in Sekunden epische Klanglandschaften. Einzigartige neue TonePrint-Funktion, mit der Sie die Sounds Ihrer Lieblingsgitaristen in das FlashBack Delay laden können.
Abmessungen und Gewicht	72 x 122 x 50 mm – 300 g (ohne Batterie)
Batterie	Die „Dual Supply Rails“-Technologie gewährleistet hinreichend Headroom für Linepegel-Effekte auch bei Betrieb mit einer 9V-Batterie. Wenn die Batterie erschöpft ist, wird das Flashback Delay automatisch in True-Bypass-Modus geschaltet.
Ausführung	Uneingeschränkt roadtaugliches Druckguss-Aluminiumgehäuse im speziellen „Hammerhead“-Design. Batteriefach mit nur einer Schraube – die Batterie kann blitzschnell gewechselt werden
Anschlüsse, Eingänge und Ausgänge	Stereo-Eingänge mit automatischer Mono-/Stereo-Erkennung – für jeden Signaltyp geeignet Stereoausgänge für einen besonders räumlich wirkenden Delay-Sound Mini-USB-Anschluss zum Hochladen von TonePrint-Einstellungen und für Softwareupdates.
Regler etc.	Delay-, Feedback-, FX Level- und Delay Mode-Regler mit hochwertigen Metallpotentiometern Robuster True Bypass-Fußschalter für einen absolut unverfälschten Sound
Im Lieferumfang enthalten	USB-Kabel zur Übertragung von TonePrints, Bedienungsanleitung, TC Electronic Guitar Pamphlet, TC Electronic Sticker.

tc electronic[®]

*TC Electronic, Sindalsvej 34, DK-8240 Risskov
info@tcelectronic.com*